

Unsere Projektberichte und Anforderungsformulare für die Studien können Sie unter [www.imreg.de](http://www.imreg.de) abrufen. Hier sind auch die jeweiligen Kosten vermerkt. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Hinweise, die Sie uns gern per E-Mail an [info@imreg.de](mailto:info@imreg.de) senden können.

### **imreg – Ihr Partner**

Wir sind fachkundiger Partner für Unternehmen, öffentliche Institutionen, Gebietskörperschaften und Verbände und bieten vielfältige Podien für eine offene Kommunikation unter den Beteiligten.

Die Kompetenzfelder von **imreg** liegen in den Bereichen Wirtschaft, Arbeit und Soziales und insbesondere in den Fachbereichen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, Wirtschafts- und Bildungspolitik sowie Regionalentwicklung.

Begleitet wird die Arbeit des **imreg** durch ein Kuratorium. Die Mitglieder des Kuratoriums, Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, gestalten die inhaltliche Entwicklung mit.

### **Ansprechpartner**

#### **Studie Entgelte im Vergleich**

David Michel – Projektreferent  
 Telefon: (03 51) 21 36 71 77

#### **Studie Landessportbund**

Anne Liebig – Projektreferentin  
 Telefon: (03 51) 21 36 71 30

### **Machen Sie mit!**

Unternehmensbefragung:  
 Fachkräftebedarf der  
 Metall- und Elektroindustrie  
 in Sachsen

unter:  
[www.imreg.de](http://www.imreg.de)

**Nachdenken  
 Mitdenken  
 Vordenken**

### **Aktuelle Themen:**

Arbeitskosten und Produktivität in  
 Sachsen, Tschechien und Nieder-  
 schlesien im Vergleich

Die ökonomische Bedeutung des  
 Sports in Sachsen

## Arbeitskosten und Produktivität im Vergleich

Mit der aktuellen Veröffentlichung wird die im März 2005 erschienene Studie „Die Metall- und Elektroindustrie in Sachsen und Tschechien: Arbeitskosten und Produktivität im Vergleich“ um Datenmaterial aus Niederschlesien ergänzt.

Die Metall- und Elektroindustrie befindet sich in unserer Region seit Jahren auf Expansionskurs. Das verdeutlichen die Investitionen von weltweit agierenden Unternehmen in Sachsen, Tschechien und Niederschlesien.

Die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in Tschechien erwirtschaften einen Umsatz von 40 Mrd. EUR und beschäftigen 540.000 Personen. 51 % des Umsatzes des tschechischen Verarbeitenden Gewerbes haben ihren Ursprung in der Metall- und Elektroindustrie.

In der niederschlesischen Metall- und Elektroindustrie wird seit 2002 wieder Beschäftigung aufgebaut. Die Branche umfasst 61.000 Arbeitnehmer und generiert einen Jahresumsatz von 4,2 Mrd. EUR. Wie auch in Sachsen und Tschechien, kommt dem Fahrzeugbau in Niederschlesien eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der gesamten Region zu.

Die Studie befasst sich eingehend mit der vergleichenden Darstellung der Bruttoeffektivverdienste sowie der Entwicklung der Löhne und Gehälter in den Jahren 2001 bis 2004.

## Arbeitskosten und Produktivität im Vergleich

Bruttoeffektivverdienste der Arbeiter  
(Lohn in EUR/Stunde)

	Nieder-schlesien	Tschechien	Sachsen
2001	3,28 EUR	2,58 EUR	11,20 EUR
2004	2,49 EUR	3,00 EUR	11,84 EUR

Quellen: Statistisches Landesamt, Trexima, Statistisches Amt Niederschlesien, eigene Berechnungen

Die Bruttoeffektivverdienste liegen in Niederschlesien und Tschechien deutlich unterhalb des Niveaus der Verdienste in Sachsen.

Bruttoeffektivverdienste der Angestellten  
(Gehalt in EUR/Monat)

	Nieder-schlesien	Tschechien	Sachsen
2001	655 EUR	672 EUR	2.849 EUR
2004	530 EUR	896 EUR	3.039 EUR

Quellen: Statistisches Landesamt, Trexima, Statistisches Amt Niederschlesien, eigene Berechnungen

Bei den niederschlesischen Entgeltzahlen muss berücksichtigt werden, dass diese Wechselkursschwankungen unterliegen, die zum Absinken der Entgelte auf EUR- Basis geführt haben.

Die Studie enthält neben einem strukturierten Überblick über die Entwicklung der Bruttoeffektivverdienste auch eine Darstellung der Arbeitskosten sowie der Arbeitsproduktivität.

## Ökonomische Bedeutung des Sports

Der Landessportbund Sachsen hat imreg mit der Erarbeitung der Studie „Die ökonomische Bedeutung des Sports in Sachsen“ beauftragt.



Die Studie ermittelt die sozioökonomischen Effekte des Sports für die Bürger, die Wirtschaft und die Kommunen im Freistaat. Neben der Auswertung statistischer Daten umfasst die Betrachtung eine empirische Befragung von Sportvereinen und Unternehmen zu Verflechtungen und Engagement im sportwirtschaftlichen Bereich.

Das Ziel der Studie besteht in der Generierung nachhaltiger Handlungsansätze für eine verstärkte Wahrnehmung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Potenzials des Sports in der Öffentlichkeit.

Die Ergebnisse beinhalten unter anderem Aussagen zur Rolle der Sportstätten, zur zielgruppenbezogenen Arbeit der Vereine sowie zu Kooperationsmöglichkeiten zwischen Vereinen, Wirtschaft und staatlichen Einrichtungen und werden auf dem „Präsidentenclub“ des Landessportbundes Sachsen im März 2006 präsentiert.